

## TECHNIK

**Roboter helfen im Gesundheitswesen**

BASEL/LINZ. Der Technologieriese ABB hat bekannt gegeben, medizinische Labore mit kollaborativen Robotern auszustatten. Die Technik wird zunächst in einem Health Care Hub auf dem Innovations-Campus des Texas Medical Center (TMC) in Houston (Texas, USA) eingesetzt, das ABB im Oktober 2019 eröffnen wird. Bei dem Labor handelt es sich um die erste Einrichtung, die ABB speziell für die Gesundheitsforschung betreibt.

**Plus für OÖ-Tochterfirma**

Vom Einstieg in den Gesundheitsbereich profitiert auch der oberösterreichische ABB-Betrieb B&R. ABB hat den oberösterreichischen Automationsspezialisten mit 3.000 Mitarbeitern erst im Jahr 2017 übernommen. Kollaborative Roboter sollen für nicht-operative Anwendungen und im Labor-Bereich zum Einsatz kommen. Laut einer internen Studie soll der weltweite Markt bis 2025 auf knapp 60.000 medizinische Roboter wachsen. (rüm)

**Roboter**

ABB will Roboter für nicht-operative Anwendungen im Gesundheitsbereich forcieren.

# Was Biologika tun

Biotechnologisch hergestellte Arzneimittel helfen bei vielen Erkrankungen des Immunsystems. Forschung ist aufwendig.

••• Von Martin Rümmele

WIEN. Mehr als zwei Mio. Menschen in Österreich leiden an unheilbaren Erkrankungen des Immunsystems. Betroffene dieser chronischen Erkrankungen wie Psoriasis, rheumatoider Arthritis oder chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, können nicht geheilt werden. Alle diese Erkrankungen haben jedoch gemeinsam, dass sie gut behandelbar sind. Biologika – also biotechnologisch her-

”

*Biologika haben die Aufgabe, natürliche Eiweißkörper nachzuahmen oder die Funktion zu blockieren.*

**Isabella Presch**  
AbbVie Österreich

“

gestellte Arzneimittel – haben große Fortschritte in der Behandlung gebracht, zog das Biotechunternehmen AbbVie nun Bilanz und gab einen Ausblick auf künftige Entwicklungen.

„Biologika werden in biotechnologischen Verfahren hergestellt. Sie haben die Aufgabe, natürliche Eiweißkörper, auch Proteine genannt, nachzuahmen beziehungsweise Funktionen natürlicher Eiweißkörper zu blockieren“, erklärte Isabella Presch, Medical Director bei AbbVie in Österreich. Die Medikamente greifen gezielt in die



Reaktionen des Körpers ein, um Entzündungsprozesse aufzuhalten. Biologika werden unter die Haut gespritzt beziehungsweise injiziert oder als Infusion verabreicht.

**Studien in Österreich**

„Neue Medikamente sind in den wenigsten Fällen ein Zufallsprodukt: Von der Entdeckung eines Behandlungsansatzes bis zu einem fertigen und zugelassenen Wirkstoff, dauert es im Allgemeinen zehn bis zwölf Jahre“, erläutert Presch, die in Österreich auch die klinischen Studien des Unter-

Die Erforschung von neuen, biotechnologischen Medikamenten dauert bis zu zwölf Jahre, sagten Experten in Wien.

nehmens leitet. Dass ein Wirkstoff überhaupt in eine klinische Prüfung kommt, ist abhängig davon, ob die Wirksamkeit und Sicherheit gegeben sind. AbbVie führt in Österreich derzeit 42 klinische Studien durch und blickt nach Unternehmensangaben auf über zehn Jahre Expertise in der Erforschung von Erkrankungen des Immunsystems zurück.